

100 Jahre diplomatische Beziehungen zur Türkei

Der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier war im April zu Gast in der Türkei. Vor 100 Jahren schlossen beide Länder einen Freundschaftsvertrag ab. Was hat die Länder verbunden – und wie sieht es heute aus?

Es ist zehn Jahre her, dass ein deutscher Bundespräsident die Türkei besucht hat. Am 22. April 2024 ist nun Frank-Walter Steinmeier in das Land gereist. Dabei erinnerte er auch an die 100 Jahre **andauernden** diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei. Seinen Besuch begann er am Istanbuler Bahnhof Sirkeci, der für die deutsch-türkische Beziehung eine ganz besondere Bedeutung hat.

„Sie haben unser Land mit aufgebaut, sie haben es stark gemacht und sie gehören ins Herz unserer Gesellschaft“. Mit diesen Worten meint Steinmeier die etwa 876.000 Menschen aus der Türkei, die zwischen 1961 und 1973 nach dem deutsch-türkischen **Anwerbeabkommen** nach Deutschland kamen – auch vom Bahnhof Sirkeci aus. Damals fehlten in Deutschland zum Beispiel im **Bergbau** oder in der Autoindustrie Arbeiter. Heute leben hier rund drei Millionen Menschen mit türkischen **Wurzeln**.

Weniger bekannt ist, dass in der Zeit des **Nationalsozialismus** die Türkei **die Rettung für** mehrere hundert Deutsche **wurde**. Der Historiker und Türkei-Experte Rasim Marz sagt: „Die Türkei [...] wurde zur **Zufluchtsstätte** für viele **verfolgte Akademiker**.“ Dort **waren** sie **maßgeblich daran beteiligt**, den Staat **nach** europäischem **Vorbild** weiter **auszubauen**, so Marz.

Heute ist das Verhältnis zwischen Deutschland und der Türkei schwierig. Seit Recep Tayyip Erdoğan im Jahr 2014 Präsident des Landes wurde, wird von der deutschen Regierung vor allem die **Menschenrechtslage** in der Türkei kritisiert. Auch die **Haltung** Erdoğan's zur **Terrororganisation** Hamas ist für Berlin nicht **akzeptabel**. 2005 hatte sich Deutschland noch für einen möglichen **EU-Beitritt** der Türkei eingesetzt. Im Moment **ist das kein Thema** mehr.

Autor/Autorin: Christoph Hasselbach, Isabell Steffensmeier

Glossar

diplomatisch – so, dass Staaten einen offiziellen Kontakt zueinander haben

andauernd – so, dass etwas die ganze Zeit stattfindet

Anwerbeabkommen, - (n.) – ein Vertrag zwischen zwei Ländern, der die Arbeit von Arbeitskräften aus dem jeweils anderen Land regelt

Bergbau (m., nur Singular) – die Industrie, bei der etwas (z. B. Kohle) aus dem Boden geholt wird

Wurzeln (hier nur Plural) – hier: die Herkunft (der Familie)

Nationalsozialismus (m., nur Singular) – die Diktatur unter Adolf Hitler (1933-1945)

die Rettung für jemanden werden – hier: (durch etwas/jemanden) gerettet werden

Zufluchtsstätte, -n (f.) – ein sicherer Ort, zu dem man gehen kann

verfolgt – hier: so, dass jemand z. B. wegen seiner Meinung nicht mehr arbeiten darf

Akademiker, -/Akademikerin, -nen – jemand, der einen Studienabschluss hat

maßgeblich an etwas beteiligt sein – an etwas mitarbeiten und dabei wichtig sein

etwas nach dem Vorbild von etwas aus|bauen – etwas so ändern, wie andere es bereits gemacht haben, weil man dies gut findet

Menschenrechtslage (f., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass die Rechte, die alle Menschen auf der Welt haben sollten, nicht beachtet werden

Haltung, -en (f.) – hier: die Einstellung; die Meinung; das Verhalten

Terrororganisation, -en (f.) – eine Gruppe, die ihre politischen oder religiösen Ziele mit brutaler Gewalt erreichen möchte

akzeptabel – so, dass man damit zufrieden sein kann

EU-Beitritt (m., nur Singular) – die Tatsache, dass ein Land Mitglied der EU wird

kein Thema sein – umgangssprachlich für: etwas nicht weiterverfolgen